

~ mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]

Österreichische Post AG • GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut / Medienzentrum
Rennweg 1 • 6021 Innsbruck

Wissensrallye
„Maximilian go“



Nr. 01
2019



tirol
Unser Land

Seite 3 bis 5 | **Neue Aktion des Medienzentrums** | Maximilian Rallye
Seite 7 | **Peacestudies** | Neuer Masterlehrgang
Seite 8 | **TurtleStitch** | Sticken mit dem Computer

Editorial



Foto: TBI-Medienzentrum

In Erinnerung an Kaiser Maximilian I werden in Tirol im Jahr 2019 eine Reihe von Ausstellungen, Konzerten und Tagungen organisiert und durchgeführt. Die Übersicht aller Veranstaltungen finden Interessierte auf www.maximilian2019.tirol

In der gesamten Vorbereitung für diese Summe an Projekten und Ausstellungen wurde auch auf die Medienkompetenz des Medienzentrums zugegriffen. Nach den sehr guten Erfahrungen mit der Innsbruck-Rallye hat das Produktionsteam des TBI-Medienzentrums nun eine Max-Rallye ins Leben gerufen. Mit Unterstützung von Thomas Brezina wurde an einem Drehbuch gefeilt und mit SchauspielerInnen wurden an Originalschauplätzen Aufnahmen gemacht und konkrete Fragestellungen erarbeitet. Mit dem Tablet gehen nun die SchülerInnen und LehrerInnen auf digitale Spurensuche.

In der pädagogischen Arbeit hat das Tiroler Bildungsinstitut das Lehrgangsangebot wieder erweitert. Speziell für die kommunalen FinanzmanagerInnen wurde ein neuer Lehrgang aufgelegt und für die BauhofsleiterInnen in den Gemeinden gibt es einen weiteren. Es ist erfreulich, dass die Lehrgänge im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie so stark nachgefragt sind und bei entsprechendem Bedarf werden sie auch in Osttirol angeboten.

Darüber hinaus informieren wir in unserem Bildungskalender über unsere Veranstaltungen und geben im Mittelteil des Magazins eine Übersicht der neu angekauften Bildungsmedien.

Mag. Franz Jenewein, Institutleiter

Maximilian-R

- bald geht's los in Kufstein, Hall und In

Kinder und Jugendliche sollen sich für einen Mann interessieren, der vor 500 Jahren verstorben ist? Ein schwieriges Unterfangen, werden viele meinen. Aber die Verantwortlichen beim Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum haben die Herausforderung angenommen und im Auftrag von Bildungslandesrätin Beate Palfrader ein spannendes Projekt entwickelt. Es nennt sich Maximilian-Rallye. Diese Form der digitalen Schnitzeljagd hat bereits die Teilnehmenden der Innsbruck-Rallye begeistert.



Foto: Raneburger

Bald geht's los mit der Rallye

Am 2. April 2019 stellte Landesrätin Palfrader in der Burg Hasegg das Produkt der Öffentlichkeit vor. Am 24. April starten dann die ersten Rallyes in Kufstein, Hall und Innsbruck. Ein mehr als einjähriger Prozess findet damit seinen Abschluss. Viele Menschen haben an der Umsetzung mitgewirkt.

Ein Blick zurück

Anlässlich des 500. Todestages von Kaiser Maximilian I. hat das Land Tirol das Jahr 2019 zum „Maximilianjahr“ ausgerufen. Bei den zahlreichen Aktivitäten im Gedenken an den vielseitigen und umtriebigen Habsburger sollen die Kinder und Jugendliche eine wichtige Zielgruppe darstellen. Im Medienzentrum des Landes Tirol wird gerne die Anregung von Bildungslandesrätin Palfrader aufgegriffen, eine Maximilian-Rallye zu entwickeln. Dabei wird ein Format entworfen, in dem Geschichte spannend, interaktiv und altersgerecht aufbereitet wird. Wissen wird spielerisch erworben. Ein Projektteam unter der Leitung des Medienpädagogen Ferdinand Radl reicht das Konzept ein, das von den Verantwortlichen des Maximilianjahrs begrüßt wird. Für die Umsetzung wird ein Beitrag aus dem Budget des Gedenkjahres bereitgestellt.

Das Konzept

Kinder sind schnell begeistert von Rätseln und wollen sie lösen. Schnitzeljagden sind

INHALTSVERZEICHNIS



tirol
Unser Land

Seite 02 • Maximilian-Rallye

Seite 06 • Lehrgang „Frauen gestalten“/
Projektausschreibung Politische
Bildung

Seite 07 • Masterlehrgang Peacestudies

Seite 08 • TurtleStitch

Seite 09 • micro:bit

Seite 10 • Neue Themenpakete

Seite 12 • Forschungsprojekt Untertitel

Seite 13 • Personelles

Seite 14 • LeOn – Jahresrückblick

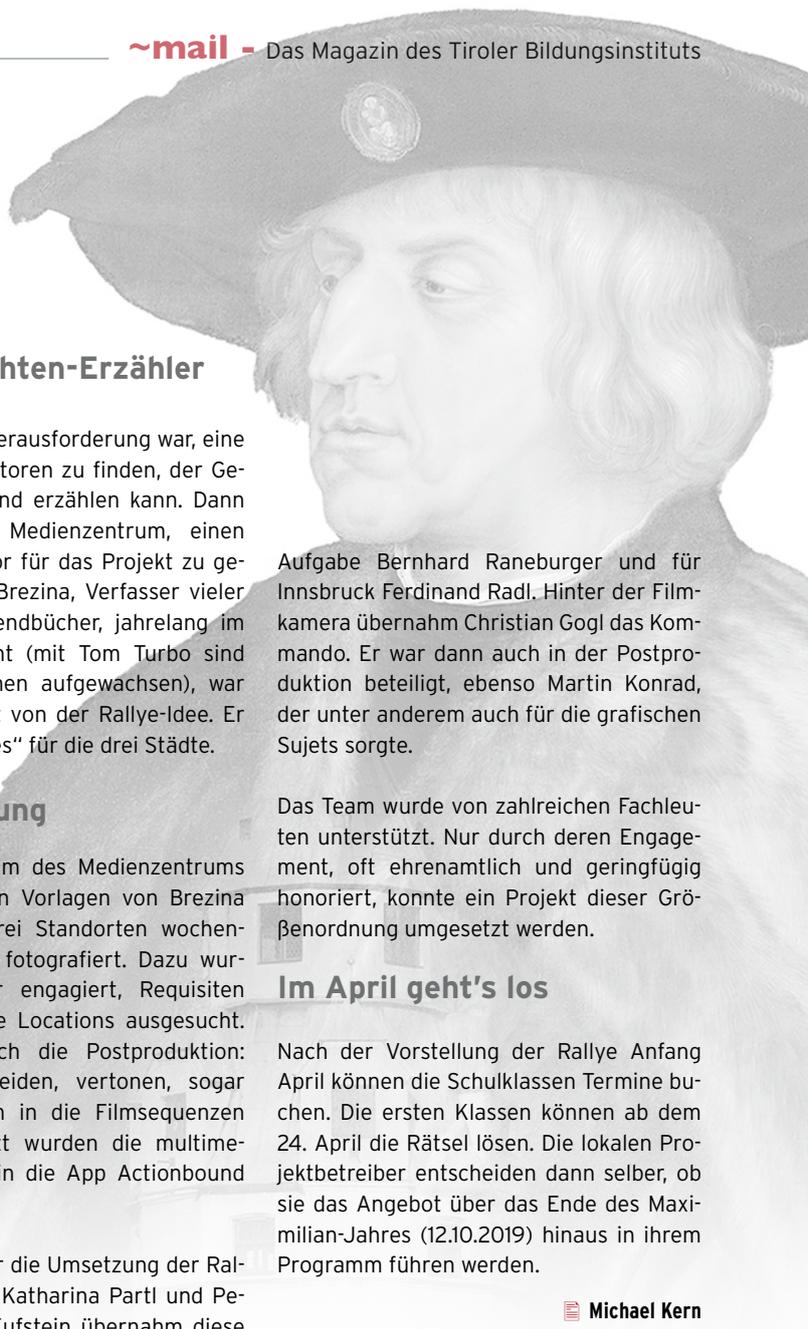
Seite 15 • Bilanzen Medienzentrum/Grillhof/
Neue Mediengeräte/Vinylcutter

Seite 16 • „Advent am Grillhof“

Seite 17 • Tiroler Gemeindeakademie

Seite 18 • Bildungskalender Grillhof

Seite 20 • LeOn Tipp



dafür ideal. In der heutigen Zeit können sie von unterstützenden digitalen Elementen begleitet sein. Tablets eignen sich bestens dafür. In Kleingruppen absolvieren SchülerInnen zwei Kilometer lange Rundgänge, angeleitet von den Aufgaben, die ihnen die Tablets vorgeben. Ist ein Rätsel vor Ort gelöst, wird das nächste Rätsel angezeigt. Im Vordergrund steht eine Geschichte (Kriminalfall, Abenteuerstory), in die historische Fakten eingebaut sind und damit mit Leben erfüllt werden.

Der Wettbewerbscharakter, das aktive Produzieren von Medien (Fotos, Videos, Audioaufnahmen) und das gemeinschaftliche Lösen von Aufgaben soll ein nachhaltiges, unterhaltsames „Bildungserlebnis“ schaffen, das auch über das Maximilianjahr hinaus angeboten werden kann.

Die Spielorte

Gleich zu Planungsbeginn wurde als Ziel fixiert, dieses Angebot an mehreren Örtlichkeiten anzubieten. Drei Städte waren rasch gefunden, in denen Maximilian Spuren hinterlassen hatte: Kufstein, Hall und Innsbruck. In den jeweiligen Stadtkernen bzw. auf der Festung Kufstein werden sich die SchülerInnen entlang von Gebäuden und Orten bewegen, die Geschichten von Maximilian erzählen.

Der Geschichten-Erzähler

Die erste große Herausforderung war, eine Autorin, einen Autoren zu finden, der Geschichten spannend erzählen kann. Dann gelang es dem Medienzentrum, einen anerkannten Autor für das Projekt zu gewinnen. Thomas Brezina, Verfasser vieler Kinder- und Jugendbücher, jahrelang im Fernsehen präsent (mit Tom Turbo sind ganze Generationen aufgewachsen), war schnell begeistert von der Rallye-Idee. Er lieferte die „stories“ für die drei Städte.

Die Umsetzung

Nun war das Team des Medienzentrums gefragt. Nach den Vorlagen von Brezina wurde an den drei Standorten wochenlang gefilmt und fotografiert. Dazu wurden Schauspieler engagiert, Requisiten besorgt, passende Locations ausgesucht. Intensiv war auch die Postproduktion: Bearbeiten, schneiden, vertonen, sogar Untertitel wurden in die Filmsequenzen eingebaut. Zuletzt wurden die multimedialen Elemente in die App Actionbound eingebaut.

Verantwortlich für die Umsetzung der Rallye in Hall waren Katharina Partl und Petra Seiwald, für Kufstein übernahm diese

Aufgabe Bernhard Raneburger und für Innsbruck Ferdinand Radl. Hinter der Filmkamera übernahm Christian Gogl das Kommando. Er war dann auch in der Postproduktion beteiligt, ebenso Martin Konrad, der unter anderem auch für die grafischen Sujets sorgte.

Das Team wurde von zahlreichen Fachleuten unterstützt. Nur durch deren Engagement, oft ehrenamtlich und geringfügig honoriert, konnte ein Projekt dieser Größenordnung umgesetzt werden.

Im April geht's los

Nach der Vorstellung der Rallye Anfang April können die Schulklassen Termine buchen. Die ersten Klassen können ab dem 24. April die Rätsel lösen. Die lokalen Projektbetreiber entscheiden dann selber, ob sie das Angebot über das Ende des Maximilian-Jahres (12.10.2019) hinaus in ihrem Programm führen werden.

 Michael Kern



Foto: Raneburger

Mit Engagement und Spaß bei der Arbeit: das Filmteam des Medienzentrums mit dem Darsteller des Maximilian Thomas Lackner



Anmeldungen sind direkt bei den Projektpartnern vorzunehmen:

INNSBRUCK:

Alessandra Papi,
anmeldung@tiroler-landesmuseen.at, +43 512 59489 111,
www.tiroler-landesmuseen.at
Kosten pro SchülerIn € 2

KUFSTEIN:

Rita Mauracher,
rita.mauracher@gmx.at,
+43 650 6714960, www.heimat-kufstein.at
Kosten pro SchülerIn € 3, zzgl. € 5,50 für Eintritt Festung

HALL:

Mag^a. Alexandra Müller-Krassnitzer,
office@stadtarchaeologie-hall.at,
+43 676 6804344
www.stadtarchaeologie-hall.at
Kosten pro SchülerIn € 3

Thomas Brezina: Geschichte als Abenteuer, das selbst erlebt werden kann

Menschen für verschiedene Themen zu begeistern und ihnen Einblick, vor allem aber ein Gefühl dafür zu geben, das ist mein Wunsch und mein Ziel. Daher hat mich die Anfrage aus Tirol sehr gefreut, drei Touren für SchülerInnen zum Thema „Kaiser Maximilian“ zu gestalten.

Basis ist die erfolgreiche Innsbruck-Rallye mit Tablets, die von Ferdinand Radl und seinem Team entwickelt wurde. Auf den Erfahrungen dieser Touren kann man gut aufbauen.

Wichtig war für mich vor Ort von Experten zu hören, was es über Maximilian alles zu erzählen gibt, die „Geschichten“ über ihn, die ihn lebendig und begreifbar machen.

Wie später die TeilnehmerInnen bin ich mit den Experten und leidenschaftlichen Verantwortlichen in Innsbruck, Hall und Kufstein die Wege abgegangen. Mittlerweile ist die erste Fassung der drei Drehbücher fertig.

Die TeilnehmerInnen werden auf dieser Tour über kleine Videos direkt von Maximilian angesprochen, aber auch von einem Landsknecht, einer Bewohnerin Kufsteins, einem Hofnarren und einer Fremdenführerin mit zu viel Fantasie. Alle Informationen sind in Ratespiele und Quiz verpackt. Es wird nicht belehrt, sondern begeistert. Jetzt bin ich schon sehr auf die Umsetzung gespannt.

Thomas Brezina, Storyteller,
Life Enthusiast

Die drei Geschichten von Thomas Brezina

KUFSTEIN:

Das Rätsel um Maximilians Wut (Die ungewöhnlichste Waffe der Welt)

- Erzählt von einem Landsknecht, der durch die Burg führt und einer Bewohnerin Kufsteins, die aus der Sicht der Bevölkerung erzählt, wie sie und Maximilian die Belagerung erlebten.
- Das Leben in der Festung wird nachempfunden. Gleichzeitig die Belagerung und die Folgen geschildert.
- Der Landsknecht hat den Gegenstand gut versteckt, der Maximilian so wütend machte.
- Wer die Tour geschafft hat, der erhält zum Abschluss ein kleines Max-Präsent.

HALL:

Der Schatz des Maximilian

- Erzählt von Maximilian und seinem Narren, der die Rätsel stellt.
- Maximilian hat in einer Schatztruhe kleine Geschenke für alle hinterlassen, die die Rätsel lösen können.
- Dazu muss man die Runde durch die Altstadt gehen und suchen. Der Narr stellt dann die Rätsel, die mit Hilfe der Häuser etc. zu lösen sind. Manchmal gibt Maximilian auch persönlich Tipps

oder erzählt kurze Geschichten.

- Am Ende bekommt das Siegerteam eine Erinnerung aus der Schatzkiste, aber wer hat die meisten Rätsel gelöst?

INNSBRUCK:

Stimmt das, Maximilian? (Das Forscher-Abenteuer in Innsbruck)

- Eine Forscherin meldet jede Menge Sensationen, die sie über Maximilian herausgefunden hat. Bei einer Tour durch Innsbruck wird sie alles erzählen.
- Da aber meldet sich der Geist des Maximilian. Er bezweifelt, ob alles richtig ist, was da erzählt wird.
- Die Aufgabe der TeilnehmerInnen ist es nun, zu den verschiedenen Orten zu gehen, sich dort die kurzen Statements anzusehen und/oder anzuhören und zu tippen, ob sie wahr sind oder nicht.
- Erst wenn sie den Tipp abgegeben haben, meldet sich Maximilian und verrät, ob die Geschichte wahr ist oder nicht.
- Manche Dinge, die total übertrieben klingen, aber wahr sind, kann er menschlich und etwas treuherzig erklären.
- Andere Sachen ergänzt er mit Stolz.
- Am Ende bekommt jedes Teammitglied eine kleine Erinnerung an den großen Maximilian.



Foto: Tanja Cammerlander

„Mit den Maximilian-Rallyes können wir auf unterhaltsame, moderne Weise geschichtliches Wissen vermitteln und die Spuren des Wirkens von Kaiser Maximilian bis in die Gegenwart aufzeigen. Ich bin überzeugt, dass die SchülerInnen von der digitalen Schnitzeljagd begeistert sein werden und bedanke mich bei allen, die an der Umsetzung mitgewirkt haben.“

LRⁱⁿ Beate Palfrader

Projektbeteiligte erzählen: **Ingrid Kofler: Der Herr Brezina und der Maximilian**



Foto: Raneburger

Die Rallye gewinnt erste Konturen - Autor Brezina mit Projektleiter Radl bei der Planung

Kaiser MAXIMILIAN I.

Römischer König, Erwählter Römischer Kaiser. * 22.3. 1459 in Wiener Neustadt, † 12.1. 1519 in Wels, begraben in der Georgskirche in Wiener Neustadt. Letzter Ritter und erster Kanonier, machtbesessener Reichsvermehrter oder nur pflichtbewusster Kaiser und König?

Er gehört zu Tirols Geschichte wie Andreas Hofer und Margarethe Maultasch. Er starb 1519 und ist bis heute unvergessen.

„Wer ime in seinem leben kain gedechtnus macht, der hat nach seinem tod kain gedechtnus und desselben menschen wird mit dem glockendon vergessen, und darumb so wird das gelt, so ich auf gedechtnus ausgib, nit verloren,“ Maximilian.

Der bekannte Autor Thomas Brezina hatte sich bereit erklärt, das Drehbuch zu diesen Rallyes zu verfassen. Am ersten Tag zeigten wir ihm Kufstein mit seiner Festung und am nächsten Tag trafen wir uns ganz früh am Morgen vor der Hofkirche in Innsbruck und erzählten dem charmannten, gut aufgelegten Herrn Brezina von Kaiser Maximilian, seinen Vorlieben, von seiner beeindruckend starken Großmutter Zymburgis von Masovien, seinem Großvater Ernst dem Eisernen,

seinem Vater Friedrich III., von seinen zwei Ehefrauen, seinen Kindern und seiner Heiratspolitik.

Auch die Kunst kam nicht zu kurz, wir betrachteten das Goldene Dachl mit seinen mannigfaltigen Darstellungen, die Badgasse, die Altstadt und vieles mehr. Thomas Brezina hörte aufmerksam zu, schrieb fleißig in sein Tablet und wir waren alle bemüht, ihn mit möglichst vielen Informationen auszustatten. Wahrscheinlich haben wir ihn mit der Fülle der Geschichten und historischen Gegebenheiten überwältigt, aber wenn man Historiker und auch Fremdenführer einmal los lässt, sind sie schwer zu bremsen.

Es war ein amüsanter und lehrreicher Stadtrundgang, der sich genauso interessant am Nachmittag in Hall fortsetzte. Wir besichtigten die Münze und erzählten von Salzgewinnung, Münzprägung und dem Leben in der mittelalterlichen Stadt Hall. Nach einem stärkenden Cappuccino verabschiedeten wir uns von unserem liebenswerten Gast mit vielen Fotos und hofften, ihm doch einen umfassenden Eindruck von unserem Kaiser Maximilian mitgegeben zu haben.

Mag. Ingrid Kofler

Danke!

Ein so umfangreiches Projekt wie die Maximilian-Rallye kann nur mit Unterstützung vieler Menschen realisiert werden. Durch Tipps, Knowhow, konkretes Mitarbeiten - überall trafen wir auf Wohlwollen und Unterstützung, wo wir angeklöpft haben.

Daher sind wir folgenden Personen zu Dank verpflichtet:

Recherche und Vorbereitung

Kayed Christian (Hall, Innsbruck), Prock Anton (Hall, Innsbruck, Kufstein), Lisa Holluschek und Monika Frenzel (PerPedes), Gabriele Rath (Rath&Winkler), Lukas Morscher (Stadtarchiv Innsbruck), Angelika Kollmann-Rozin (Museum Goldenes Dachl), Gabriele Ultsch und Angelika Schafferer (Tiroler Landesmuseen)

AutorInnen

Thomas Brezina, Ingrid Kofler Hell, Judith W. Taschler, Christoph W. Bauer

Universität Innsbruck

Peter Zerlauth (Uni-Bibliothek-Sammlung Alte Schriften), Max Siller (Institut Germanistik)

SchauspielerInnen

Christof Habringer, Hans Danner, Thomas Lackner, Julia Strauhal, Carmen Gratl, Harald Windisch (Beratung)

Sonstige

Armin Schneider (OeNB), Markus Weithas (WeisRaum & HTL Grafik), Peter Waldner (Musik), Renate Weilguny + Schülerinnen (Hanna & Sara), LFBS-Schönheitsberufe, Tiroler Landestheater (Requisite & Näherei)

KooperationspartnerInnen Hall

Alexander Zanesco, Alexandra Müller-Krassnitzer (Stadtarchäologie-Hall), Anita Töchterle-Graber (TVB Hall-Watens), Andreas Ablinger (Burg Hasegg, Hall), Michael Gsaller (Stadtmarketing-Hall)

Kufstein

Rita Mauracher und Hugo Oberkofler (Museum), Emanuel Präauer (Top City), Thomas Ebner (Stadtmarketing), Christine Petter und Stefan Pühringer (Tourismusverein)

Innsbruck

Karl C Berger, Katharina Walter, Gabriele Ultsch (alle Tiroler Landesmuseen), Ruth Mihurko und Karl Gostner (Stadtmarketing Innsbruck)

Frauen gestalten mit - in Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft ...

Der Lehrgang für politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen 2018/2019 unter dem Titel „Nüsse knacken - Früchte ernten“ hat schon eine gewisse Tradition. Eine lebendige Gesellschaft und Demokratie brauchen die Beteiligung und das Engagement von Frauen. Der Lehrgang vermittelt das erforderliche Handwerkzeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und ihre Potentiale in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Institutionen einbringen und durchsetzen sowie Zivilgesellschaft mitgestalten können.



Foto: TBI-Grillhof

Die Teilnehmerinnen des Kompetenzlehrgang-Moduls mit Referentin Mag.a. Pia Krismer (g.l.) und Mag.a. Elisabeth Stögerer Schwarz, Abt. Gesellschaft und Arbeit (g.r.)

Kommunikation, Konfliktmanagement und Öffentlichkeitsarbeit zählen zu jenen Modulen, die von den Teilnehmerinnen ganz stark nachgefragt werden. In diesen Modulen boten die Trainerinnen auch viele Möglichkeiten zum Ausprobieren und um Feedback einzuholen. Der Umgang mit Medien, Öffentlichkeit wahrnehmen und -gestalten sind Kernelemente einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit.

Aufschlussreich war der Blick der Politikex-

pertin Professorin Kathrin Stainer-Hämmerle auf das politische System Österreichs und dessen Auswirkungen auf die Vertretung von Frauen und Fraueninteressen. Es wurden folglich Handlungsspielräume für Frauen diskutiert, sich aktiv in die Politik einzubringen und die Perspektiven für Frauen zu erweitern.

Netzwerken - Frau MACHT Politik lautet das Modul zum Abschluss: Hier geht es um das Kennenlernen der Spielregeln der Macht und

Impulse, respektive Erfahrungsaustausch, wie Netzwerke geknüpft werden. Außer den sechs Seminareinheiten können die Teilnehmerinnen ein Einzelcoaching in Anspruch nehmen und in den sogenannten „Sternstunden“ besteht die Möglichkeit für einen Erfahrungsaustausch mit Praktikerinnen.

Elf Teilnehmerinnen (von 14) sind noch voll im Rennen und für die Lehrgangsleitung ist es immer wieder erstaunlich, wie viele Tätigkeiten diese engagierten Frauen verknüpfen können. Beruf, Familie, soziales, gesellschaftliches und auch politisches Engagement kommen in fast jeder Biografie vor und mit den im Lehrgang erworbenen Kompetenzen bieten sich Möglichkeiten einer Professionalisierung. Ausgehend vom Gelernten haben in den vergangenen Jahren viele Frauen die Chance ergriffen und eine Führungsposition angenommen oder wurden darin bestätigt, dass sie ihre Aufgaben selbstbewusst und professionell wahrnehmen. Ein ganz wichtiger Nebeneffekt dieser Lehrgänge ist das Bilden von guten und nachhaltigen Netzwerken.

Der Kompetenzlehrgang ist eine gemeinsame Veranstaltung von Abteilung Gesellschaft und Arbeit/Frauen und Gleichstellung und dem Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof.

▣ Petra Kofler, Franz Jenewein

Projektausschreibung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Jedes Jahr lädt die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung im Rahmen einer Projektausschreibung die Einrichtungen der Tiroler Erwachsenenbildung und des öffentlichen Bibliothekswesens ein, Projekte einzureichen. Die Schwerpunktthemen der Projektausschreibung sind:

- Umwelt und Klima
- Strukturwandel des Wohlfahrtsstaates
- Wo liegen die Grenzen Europas?
- Gerechte Sprache
- NGOs, Selbstorganisation und Zivilgesellschaft



Die Projekte können online (ausschließlich per Online-Formular) bis 30. April 2019 eingereicht werden. Nähere Informationen zur Ausschreibung finden Sie auf der Homepage: www.politischebildung.at

Franz Jenewein

Masterlehrgang Peacestudies

Der MA in Peace, Development, Security and International Conflict Transformation zählt zu einem der erfolgreichsten Universitätslehrgänge an der Universität Innsbruck. Der Erfolg zeigt sich nicht nur im Hinblick auf die Dauer des Angebots, sondern vor allem an den Kriterien der Internationalität und den Publikationen.



Fotos: Sabrina Stein

TeilnehmerInnen bei einer Bergung im Rahmen der Bundesheerübung

Mittlerweile wird der Masterlehrgang schon seit 18 Jahren in Tirol angeboten. Jeweils im Wintersemester und im Sommersemester nehmen zwischen 30 und 40 Studierende aus der ganzen Welt an diesem Masterprogramm teil. Derzeit besuchen 36 Studierende aus 24 verschiedenen Nationen den Lehrgang.

Die Aufnahmekriterien sind streng und nur jene TeilnehmerInnen, die das Online-Seminar erfolgreich bestehen, werden in den Lehrgang aufgenommen. Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Aufnahme besteht in der Zusammensetzung der Lerngruppe. Die Lehrgangsleitung achtet darauf, dass vor allem aus „Krisengebieten“ die TeilnehmerInnen die Chance bekommen, am Programm teilzunehmen.

Opening Ceremony

Die Opening Ceremony ist ein wichtiger Teil zum Auftakt jedes Semesters. Traditionell findet diese Eröffnungsfeier am ersten Freitag nach dem Lehrgangstart statt. Das Programm für diese Feierstunden ist recht

dicht und die Anzahl der TeilnehmerInnen ist ebenso stark im Wachsen. Dies hängt damit zusammen, dass die „Peacefamily“ stark im Wachstum begriffen ist. Kerninhalte der „Opening“ sind Berichte von Dr. Josefina Echavarría, Head of the Research Center for Peace and Conflict und vom UNESCO Chairholder des Peacestudies Programms, Prof. DDr. Wolfgang Dietrich. Echavarría berichtete über die vielen Kontakte, Kooperationsprojekte und die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Universitäten und stellte die neuen Publikationen vor. Prof. Dietrich ging in seiner Rede auf wesentliche Änderungen im Universitätsgefüge der Universität Innsbruck ein und sprach erneut das Ziel eines Doktorats Studiums an. Ein Höhepunkt im Programm ist die Graduation jener AbsolventInnen, die den Lehrgang abgeschlossen haben. Es ist schon erstaunlich, wenn TeilnehmerInnen und Angehörige für diesen Festakt aus Canada, Peru, Pakistan oder Nigeria anreisen.

Kooperationen

Ein Erfolgsfaktor dieses Programms besteht

in der guten Mischung aus theoretischen und praktischen Inhalten. Ein wesentliches Ziel dieses, in Österreich einzigartigen, Masterprogramms sehen die Veranstalter darin, dass die AbsolventInnen anschließend in Friedensprojekten aktiv werden. Daher sind die Übungen beim Österreichischen Bundesheer, im Native Spirit Camp, beim Österreichischen Roten Kreuz, der Wasserrettung, der Höhlenrettung und bei der Feuerwehr ganz wichtige Teile.

Internationalität

Das Programm lebt von der Vielfalt der TeilnehmerInnen, aber auch von der Vielfalt der Vortragenden, wobei die TeilnehmerInnen bei den Cross Readings auch selbst in die Rolle der Vortragenden kommen und authentisch über Krisen und Kriege berichten. Prof. Dietrich und Josefina Echavarría sind aufgrund ihrer internationalen ReferentInnentätigkeiten immer wieder an Universitäten in Lateinamerika, Asien und in Europa unterwegs und daher ergeben sich wichtige Kontakte mit anderen WissenschaftlerInnen. Diese kommen dann wiederum nach Innsbruck und gestalten Lehreinheiten. Diesen Vorteil hat die Universität Innsbruck erkannt und so gelingt es, dass Vortragende als GastprofessorInnen am Programm, aber auch als Vortragende an der UNI-Innsbruck aktiv werden. Die Internationalität zeigt sich auch in den zahlreichen Publikationen. Die Standardwerke der Friedensforschung von Prof. Dietrich sind in englischer, deutscher, spanischer, portugiesischer und in nächster Zeit auch in arabischer Sprache erhältlich.

Das Programm hat einen sehr guten Ruf, allein die Finanzierung ist eine Herausforderung. Gefördert wird der Lehrgang aus Mitteln des Landes Tirol und sehr stark durch Eigenmittel der TeilnehmerInnen. Mittlerweile wurde von den Studierenden ein eigener Peacestudies Fund eingerichtet, um jene TeilnehmerInnen zu unterstützen, die aus Krisenregionen kommen und nicht die nötigen finanziellen Mittel aufbringen können.

 Sabrina Stein, Franz Jenewein

Was hat Sticken mit einem Stick zu tun?

Die Zusammenlegung der ursprünglich getrennten Fächer „Textiles und Technisches Werken“ zu einem Fach „Werken“ bringt Herausforderungen mit sich, muss aber auch als Chance gesehen werden, neue Inhalte einzubringen um am Stand der Technik zu bleiben. Die digitale Grundbildung, die in allen Fächern umgesetzt werden muss, vermittelt Schülerinnen und Schülern umfassende Kompetenzen in den Bereichen gemeinschaftliches, forschendes, experimentierendes Lernen sowie Informations- und Produktionstechnologie. TurtleStitch ermöglicht es, dass als Ergebnis der Programmierung reale Endprodukte in gestickter Form entstehen.



Fotos: Sabine Schwarz

Sticken im Internetzeitalter mit TurtleStitch

Bereits vor einigen Jahren hat Andrea Mayr-Stalder mit ihrem Team die visuell-spielerisch aufgebaute Open-Source Programmierumgebung www.turtlestitch.org entwickelt, die es Kindern ab der Grundschule ermöglicht, individuelle grafische Muster zu codieren.

Schildkröten führen Befehle aus

Die Programmieroberfläche besteht aus drei Teilen. Die Befehle auf der linken Seite werden durch Drag-and-Drop auf den Arbeitsbereich in der Mitte gezogen und dort bearbeitet. Im rechten Feld führt eine kleine Schildkröte die programmierten Befehle aus. Die Aufgabenstellungen können auf verschiedenen Levels, je nach Alter und Können der Schülerinnen und Schüler adaptiert werden. Bereits die Arbeit am Computer ist faszinierend und macht Spaß. Zur leichten Handhabung des Programms stehen online Tutorialkarten mit Aufgabenstellungen und detaillierten Beschreibungen zum Download zur Verfügung.

Plattform fördert Kommunikation

TurtleStitch kann aber auch als soziale Plattform genutzt werden. Das heißt, dass

die Projekte in der Cloud gespeichert und so von allen gesehen, kommentiert, geliked,... aber auch genutzt und weiter adaptiert werden können. An der Schule benötigt man lediglich einen PC mit Internetanschluss, um (online) mit dem Programm arbeiten zu können.

Mit dem USB-Stick sticken?

Die eigentliche Idee von TurtleStitch ist es, die programmierten grafischen Muster nicht nur am Computer zu sehen, sondern auch auf Stoff aussticken zu lassen. Dazu wird das am Computer erstellte Muster von der Software in ein spezielles Fileformat (Tajima/DST) umgewandelt, downgeloadet und auf einen USB-Stick gespeichert. Dieser stellt die zum Aussticken notwendigen Informationen für die Stickmaschine zur Verfügung.

Freies Zeichnen möglich

Für den Unterricht bedeutet dies, dass TurtleStitch viele Inhalte verbindet und vermittelt. Sowohl Mädchen als auch Buben finden in gleichem Maße Zugang zu dieser Art des Programmierens. Die einfachen Befehle sind englisch, sodass spielerisch Fachvokabular vermittelt wird. Mathematik und Informatik werden prak-

tisch umgesetzt. Individualisierte Aufgabenstellungen ermöglichen einen inklusiven Unterricht. Ein weiteres Programm der Macher von TurtleStitch (www.stitchpad.io) entspricht vermehrt dem künstlerisch-gestalterischen Bereich und ermöglicht freies Zeichnen. Auch dieses Programm wird per Stick auf die Stickmaschine übertragen.

Stickmaschine vom Medienzentrum ausleihen

Weil es nicht sinnvoll ist, dass jede Schule eine eigene Stickmaschine ankauft, die zeitlich nur sehr begrenzt genutzt wird, stehen im Medienzentrum Tirol zwei transportable Stickmaschinen mit einem zweiten Stickrahmen zur Verfügung. Diese Maschinen können nach der Einschulung der Lehrpersonen für zwei bis vier Wochen entlehnt werden, sodass die Grafiken/Muster, die im Vorfeld von den Schülerinnen und Schülern bereits programmiert wurden, dann im Unterricht ausgestickt werden können.

Die Weiterverarbeitungsmöglichkeiten der maschinenbestickten Stoffe sind vielfältig. Es können Bilder, Behälter, Transporttextilien, Kleidung und jede Menge von Accessoires entstehen - bis hin zur (Klein-)Serienfertigung. So wird das theoretische Programmieren zu einem auch haptisch - praktisch erfahrbaren Objekt mit Mehrwert.

Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen

Mit verhältnismäßig wenig Technologie an der Schule und den Geräten, die am Medienzentrum ausgeliehen werden, können Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen erwerben (einfaches Codieren, forschendes-experimentierendes Lernen, soziales Lernen, Gestaltung, Fachvokabular in Englisch, Vernetzung mit unterschiedlichen Fachbereichen, Einblicke in Produktionstechnologien bis hin zur Berufsorientierung).



Fotos: Sabine Schwarz

Schnell erlern- und umsetzbar

Für Lehrpersonen (WE, BE, M, Informatik...), die TurtleStitch kennen lernen wollen, sind niederschwellige Computerkenntnisse und die Freude am Sammeln von Erfahrungen mit forschendem Lernen wichtig. Einfache Codierungen sind schnell erlern- und umsetzbar. Sind die Dateien erstellt und in der Cloud oder am Stick gesichert, kann die Einschulung auf die Stickmaschine in sehr kurzer Zeit erfolgen. Die entworfenen Muster werden dann auf Stoff ausgestickt.

Das Programm wurde nicht nur in Tirol be-

reits praktisch im Bildungskontext erprobt, sondern wird weltweit an unterschiedlichsten Bildungsinstitutionen verwendet, immer weiter entwickelt und über die Homepage von TurtleStitch geteilt.

 **Sabine Schwarz, Projektleiterin**



Infos unter:

www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum/geraeteverleih-information/
www.turtlestitch.org
www.youtube.com/watch?v=9nvwXu-1Wqk (9.2.2019)

Pohl Sigrid (2017): Sticken im Internetzeitalter. In: BÖKWE 1_2017. S. 156 ff

Education Innovation Studio wird mit BBC micro:bit ausgebaut

Das in der Volksschule erprobte und erfolgreich gestartete Pilotprojekt „Denken lernen, Probleme lösen“ mit BeeBots und Lego WeDo Baukästen bekommt jetzt eine Erweiterung für die Sekundarstufe I. Für das Sommersemester 2019 und das Schuljahr 2019/20 werden in zwei Clustern je fünf Schulen mit Tablets und BBC-micro:bits-Einplatinencomputern ausgerüstet.

Zusätzlich soll mit Matador Baukästen und Servomotoren durch Game Based Learning ein Grundverständnis des Programmierens in den Programmiersprachen Java, Python oder einer grafischen Programmieroberfläche gefördert werden.

Dieses neue Projekt, das zur Digitalen Grundbildung in der Sekundarstufe I gehört, wurde am 6. Februar 2019 mit einer „Kick Off“-Veranstaltung gestartet, an der Vertreter von zehn Schulen teilgenommen haben. Das vorrangige Ziel ist, nicht nur InformatiklehrerInnen sondern auch Physik-, Chemie- und WerklehrerInnen anzusprechen.

Der Einsatz von educational robots ist mit seinen Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten besonders geeignet, haptisches Begreifen mit algorithmischem Denken in spielerischen Lernsettings zu Computational Thinking zu verbinden.

Selbststudium gefragt

Mit dem Schulbuch „Computational Thinking mit BBC micro:bit“ (Schulbuchnummer: 186059) und dem scheckkartengroßen micro:bit wird informatisches Denken, Coding und Robotik in 22 ausgewählten Projekten den SchülernInnen im Selbststudium näher gebracht. Das Buch wird als Open Educational Resource auf der Projektwebsite (microbit.education.at) kostenlos angeboten.



Matador-Baukästen mit Servomotoren

Der micro:bit verfügt über einen Beschleunigungssensor, einen Kompass, zwei Buttons, 25 roten LEDs (5 mal 5 Display), einen Temperatursensor und einer Bluetooth Antenne. Weiters können über eine Steckleiste Motoren und Sensoren angeschlossen werden. Über einen USB-Anschluss oder über die Bluetooth Antenne können die selbst geschriebenen Programme auf den Einplatinencomputer gesendet werden.

Start im Medienzentrum Tirol

Die Schulen, die sich freiwillig melden können, erhalten für acht Wochen die Ausrüstung und bekommen zu Beginn einen „Ready2Go“ Workshop im EIS - Raum (Education Innovation Studio) des Medienzentrums in der Hofburg in Innsbruck. Wei-



Foto: Andreas Bellony

Klein, aber oho: die micro:bits sind leistungsstark

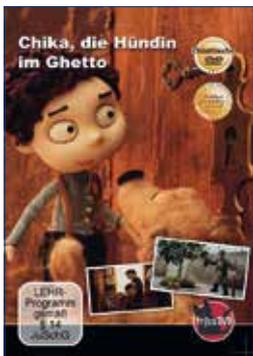
ters wird ihnen eine Unterstützung in der eigenen Schule angeboten.

Folgende Schulen sind bereits bei diesem Projekt dabei: Reithmannngymnasium, NMS Langkampfen, NMS Gabelsbergerstraße, BRG Wörgl, NMS Hötting West, NMS Schulzentrum Hall in Tirol, NMS Pembaurstraße, Öff. Gymnasium der Franziskaner Hall in Tirol, Meinhardinum Stams, NMS Dr. Posch.

Der für das neue Projekt zuständige Leiter Ing. Andreas Bellony (andreas.bellony@ph-tirol.ac.at) sowie Petra Eichler, sie leitet das Volksschulprojekt, (petra.eichler@ph-tirol.ac.at), beide von der Pädagogischen Hochschule Tirol, geben interessierten Schulen gerne Auskunft.

 **Andreas Bellony, Projektleiter**

Neue Themenpakete • Neue Themen



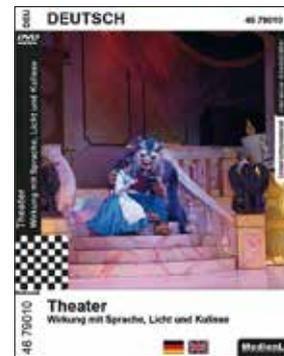
Chika - die Hündin im Ghetto (Animationsfilm)

Polen, während des Zweiten Weltkriegs: Der fünfjährige Mikash und seine Eltern sind, wie viele Juden, dazu verdammt, unter permanenter Kontrolle und der allgegenwärtigen Bedrohung durch die Nazis ein Leben im Ghetto zu führen. Einer der wenigen Lichtblicke für Mikash ist seine Hündin Chika, die seinen tristen Alltag aufhellt. Doch dann wird es den Juden verboten, Haustiere zu halten.



Österreichischen Lebensmitteln auf der Spur - Essen aus der Großküche

Österreichs Großküchen versorgen an die 1,8 Millionen Menschen pro Tag. Doch woher kommen die Lebensmittel, wie wurden sie erzeugt und sind sie auch gesund und schonend zubereitet? Erkennbar sein muss das nicht, Vorschriften dazu gibt es kaum. Umso wichtiger sind viele unterschiedliche Initiativen, die sich um ein Thema annehmen, das uns alle betrifft.



Theater - Wirkung mit Sprache, Licht und Kulisse

Aus den antiken Dionysien entwickelte sich das Theater, wie wir es heute kennen. Das Themenpaket wirft einen Blick hinter die Kulissen und stellt die Vielzahl von Berufen, die es hinter der Bühne gibt, vor. Wie Figuren auf der Bühne durch Schauspielerei zum Leben erweckt werden und welche Gestaltungsmöglichkeiten mit Licht, Ton, Kulisse und Kostüm es gibt, sind weitere Inhalte.



Burgen im Mittelalter - Form, Funktion, Alltag, Kampf

Burgruinen prägen die Landschaft - weit hin sichtbar auf Bergen erbaut, starken Strömungen trotzend und malerisch von Wasser umgeben, sind sie steinerne Zeugnisse des Mittelalters. Weshalb Burgen erbaut wurden und welchem Zweck sie dienten, wird durch das Themenpaket erläutert. Die Charakteristik dieser Bauwerke ist stets gleich, egal ob Höhenburg auf einem Berg oder Niederburg am Wasser.



Medien im Alltag - Fernsehen, Smartphone, Computer

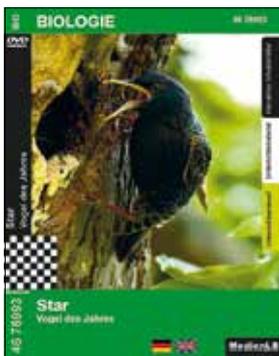
Ob als Buch, als Fernsehsendung, als App auf dem Smartphone oder als Programm auf dem Computer - Medien sind ein wesentlicher Teil des Alltags. Das Themenpaket stellt die Vielzahl von Medien, die schon Kinder und Jugendliche umgeben, ausführlich vor. Hinweise zur altersgemäßen Auswahl von Computerspielen usw. werden ebenso thematisiert wie eine vernünftige Zeiteinteilung vor dem Bildschirm.



Aktion T4 - Das Euthanasie-Programm der Nazis (Dokumentarfilm)

Im Rahmen des Euthanasie Programmes der Nazis, Aktion T4 genannt, wurden mehr als 70.000 körperlich und geistig Behinderte, die als "nutzlose und asoziale Schädlinge für die Volksgesundheit" betrachtet wurden, ermordet. In einem geheimen Befehl Adolf Hitlers wies dieser an, dass unheilbar kranken Menschen der Gnadentod gewährt werden kann.

Themenpakete • Neue Themenpakete



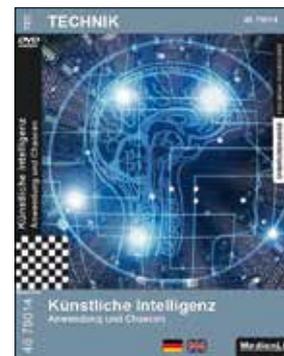
Star - Vogel des Jahres

Der Star ist ein Vogel, der schon lange in Europa, aber auch in vielen anderen Teilen unserer Erde beheimatet ist. Das Aussehen, sein Lebensraum, wovon er sich ernährt, sein Brut-, Schwarm- und Zugverhalten wird genau erklärt. Breiter Raum wird aber auch seinem Schutz gegeben, indem Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie jeder Mensch persönlich dazu beitragen kann.



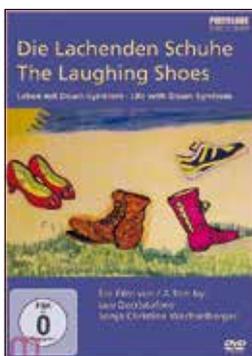
Erdgas - Vorkommen, Förderung, Verwendung

Erdgas gibt bei seiner Verbrennung viel Energie in Form von Hitze ab. Dies macht es zu einem wichtigen Energielieferanten für die Wärme- und Stromproduktion. Aber auch als Rohstoff in der chemischen Industrie und als Treibstoff für Fahrzeuge wird Erdgas genutzt. Weltweit ist Erdgas nach Erdöl und Kohle der wichtigste Energieträger.



Wie funktioniert Künstliche Intelligenz?

Kann ein Computer tatsächlich so denken und lernen wie wir Menschen? Intelligente Maschinen führen nicht nur vordefinierte Arbeitsschritte aus, sondern lernen aus Erfahrung und entwickeln dadurch eigene Problemlösungsstrategien. Zudem können sie ihr Wissen auch an andere Maschinen weitergeben und mit ihnen interagieren.



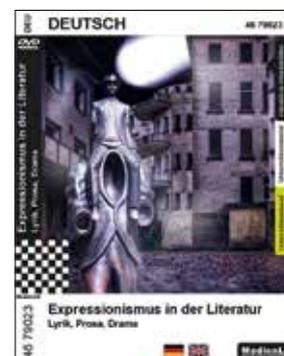
Lachende Schuhe - Leben mit Down-Syndrom (Dokumentarfilm)

Vier Menschen erzählen von ihrem Leben und lassen die Zuseher teilhaben an ihrer Freude zur Musik. Die Diagnose Down-Syndrom spielt in ihrem Leben keine Rolle. Mit dem im Themenpaket vorhandenen umfangreichen Arbeitsmaterial kann das Thema Down-Syndrom vertieft werden.



Soziale Medien - Selbstdarstellung der Rich Kids

Ein neuartiges Phänomen ist in den sozialen Netzwerken zu beobachten - das demonstrative Zurschaustellen des Reichtums der Eltern. Plattformen wie die „Rich Kids of Instagram“ haben Hunderttausende Abonnenten. Die, für Jugendliche einfach zugängliche Reportage, stellt in kontroverser Form drei „Rich Kids“ vor und lässt Psychologen und Eltern zu Wort kommen.



Expressionismus in der Literatur - Lyrik, Prosa, Drama

Die aufziehenden und bedrohlichen Veränderungen eingangs des 20. Jahrhunderts fanden ihren Niederschlag auch in der Literatur. Ausgehend von dem berühmten Gedicht „Weltende“ von Jakob van Hoddis wird im Themenpaket gezeigt, wie sich die expressionistische Lyrik wandelte, wie sie Themen wie Großstadt, Weltekel, Erster Weltkrieg aufgriff und verarbeitete.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

Untertitel stören doch nur, oder?

Wann haben Sie das letzte Mal einen Film mit Untertiteln angesehen? Als die SchauspielerInnen so undeutlich sprachen und kein Wort zu verstehen war? Noch nie, weil die eh nur stören und vom Bildgeschehen ablenken? Oder vielleicht beim letzten Film, weil Sie ihn unbedingt auf Englisch (oder einer anderen Fremdsprache) schauen wollten und es Ihnen leichter fiel, dem Inhalt zu folgen, weil sie gleichzeitig hören und lesen konnten?



Wir haben uns in unserem Forschungsprojekt des Zentrums für Fachdidaktik der Pädagogischen Hochschule Tirol gefragt, ob SchülerInnen der Primar- und Sekundarstufe 1 Untertitel bewusst oder unbewusst lesen, während sie einen Film anschauen. Werden sie dann vielleicht sogar dabei unterstützt, den Inhalt des gezeigten Filmes besser zu verstehen und sich nachhaltiger zu erinnern? Wie ist eigentlich die Einstellung von SchülerInnen zu Untertiteln in Filmen? Finden sie diese störend oder beachten sie sie einfach nicht?

Was sagen SchülerInnen?

Die positive Wirksamkeit von Untertiteln an sich ist unumstritten in der Forschung. Aber wie gestaltet sich dies in der Realität bei SchülerInnen? Diesen Fragen gingen wir nach und haben mit Hilfe der tatkräftigen Unterstützung des Tiroler Bildungsinstituts - Medienzentrum Untertitel in zwei Lehrfilme aus dem Medienportal LeOn einfügen können. Der große Vorteil von LeOn ist, dass nicht nur die Filme an sich im Unterricht verwendet werden können,

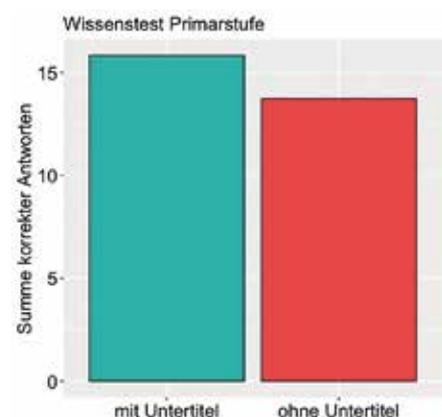
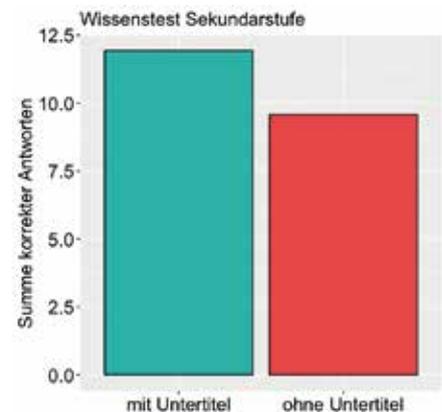
sondern LeOn zahlreiche Zusatzinformationen und Quellen sowie Übungen zur weiteren Vertiefung zur Verfügung stellt.

Das Projektteam, Stefan Bischof, Sabrina Gerth, Stephan Scharinger, Thomas Stornig und Claus Oberhauser, hat mehrere Klassen in Volks- und Mittelschulen in Tirol für die Teilnahme ausgewählt. Die Klassen der Volksschulen sahen den Film „Ritter - Das Leben im Mittelalter“. Für die Sekundarstufe fiel unsere Wahl auf den Film „Kinder haben Rechte - UN-Kinderrechtskonvention“.

Im Rahmen einer Unterrichtsstunde sah die Hälfte der SchülerInnen den Film mit Untertiteln und die andere Hälfte den Film ohne Untertitel. Im Anschluss an die Filme wurden allen SchülerInnen Wissensfragen in Form von Fragebögen zum Filminhalt gestellt. Außerdem wurde die Einstellung der SchülerInnen zu Untertiteln in Filmen mit einem Feedbackbogen erfragt.

Erstaunliche Ergebnisse

Die bisherige Forschung zu Untertiteln



in Filmen hat eindeutig gezeigt, dass die doppelte Informationsgabe - auditiv beim Hören und visuell beim Sehen bzw. Lesen - dabei hilft, Wissen besser zu verstehen und sich besser zu erinnern. Durch den direkten Vergleich der Antworten beider Gruppen (mit versus ohne Untertitel) konnten wir genau diese Frage beantworten. Erstaunlicherweise zeigte sich sowohl für die Volks- als auch für die Mittelschüler eine signifikant bessere Beantwortung der Wissensfragen, wenn sie den Film mit Untertiteln gesehen haben. SchülerInnen profitieren demnach - bewusst oder unbewusst - von einer doppelten Informationsgabe.

Bezüglich der Einstellung zu Untertiteln ergab sich ein komplexeres Bild. Die SchülerInnen, die den Film mit Untertiteln gesehen haben, gaben an, dass sie die Untertitel nicht als störend empfunden haben. SchülerInnen, die den Film ohne Untertitel geschaut haben, antworteten, dass sie die Untertitel gestört hätten. Interessanterweise brachten nur die SchülerInnen in der Volksschule an, dass sie die Untertitel nicht beachtet haben, dennoch konnten wir bei ihnen einen Wissenszuwachs erkennen. Die SchülerInnen der Sekundarstufe dagegen haben die Untertitel bewusster wahrgenommen. Vermutlich war die Lesegeschwindigkeit der VolksschülerInnen noch zu langsam, als dass sie die Untertitel bewusst lesen und beachten konnten, während sie gleichzeitig dem Filmgeschehen folgten.

Mit Untertitel

Es hat sich also in unserem Forschungsprojekt gezeigt, dass das Ansehen von Filmen mit Untertiteln bei SchülerInnen dazu beiträgt, dass sie den Filminhalt besser verstehen und verinnerlichen. Wir empfehlen daher Lehrpersonen, Untertitel bewusst beim Filmschauen einzusetzen und die SchülerInnen beim Wissenserwerb zu unterstützen. Wichtig dabei ist es, dass nicht nur die Untertitel eingblendet werden, sondern die Lehrperson einen direkten Zugang zu ihnen herstellt. Eine positive Haltung gegenüber Fördermöglichkeiten und Wissenserwerb ist, nicht nur im Rahmen dieses Projektes, der Motor des Lernens.

▣ Sabrina Gerth und Claus Oberhauser

Magnus Roth - ein junger und dynamischer 70er

Magnus Roth ist geistlicher Rektor im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof und Pfarrer von Igls und Vill. Er gehört dem Orden der Prämonstratenser Chorherrn des Stiftes Wilten an. Am 9. Februar feierte er seinen runden Geburtstag und am 10. Februar veranstalteten die Pfarrgemeinden Vill und Igls ein Geburtstagsfest, das sehr viele Menschen, die Musikkapelle, Schützen und eine Abordnung der Feuerwehr zum Anlass nahmen, um Magnus zu gratulieren.

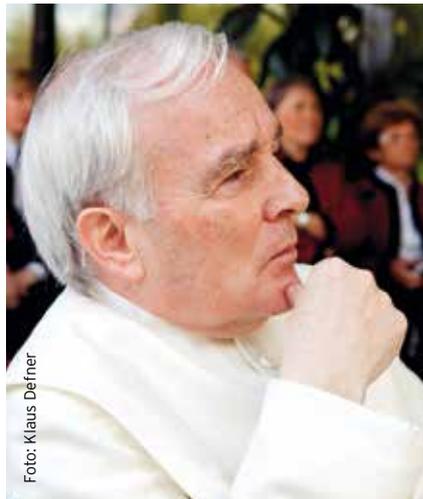


Foto: Klaus Defner

Magnus Roth - der geistliche Rektor am Grillhof wurde 70

Lebendige Kirche

Geboren in Breitenwang, aufgewachsen in der Stadt Vils absolvierte er das Gymnasium in Innsbruck und machte anschließend seine theologische Ausbildung im Priesterseminar. Er trat dem Orden der Prämonstratenser Chorherrn des Stiftes Wilten bei und wurde 1974 zum Priester geweiht. Als Seelsorger ist ihm eine lebendige Kirche ein großes Anliegen. Die Zusammenarbeit mit den Traditionsverbänden, eine aktive Jugend- und Seniorenarbeit, die Erhaltung und Ausgestaltung der Kirchen, die Unterstützung der Flüchtlingsarbeit und seine Referententätigkeit sind Beispiele seines aktiven Schaffens. Als geistlicher Rektor im TBI-Grillhof wirkt er als Referent und gestaltet auf Wunsch von diversen Veranstaltern einen Gottesdienst. Eingeführt hat er nach dem Neubau der Kapelle die Morgenbetrachtung „Acht vor acht“.

Begeisterter Künstler

Neben seinem Wirken als Priester ist Magnus Roth ein begeisterter Künstler und hat auch in mehreren Galerien

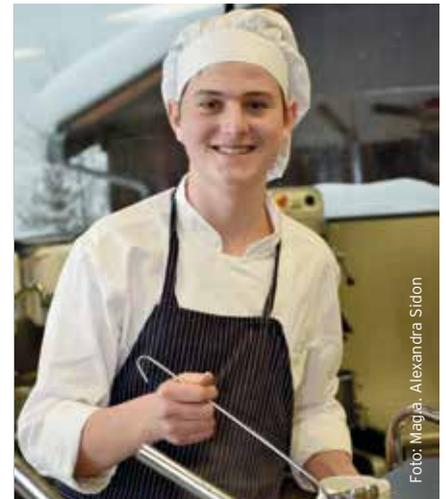


Foto: Magja, Alexandra Sidon

Kochlehrling Maximilian Hörtnagl

ausgestellt. Auch bei der Igliger Art ist er mit seinen Werken immer vertreten. Darüber hinaus liebt er es zu reisen und begeistert sich für klassische Musik. Dieses Hobby hat ihn auch in einige renommierte Häuser geführt und so manche Musikwerke haben ihn für die Kunst inspiriert. Als Priester und als geistlicher Rektor wird er noch eine gewisse Zeit hinzufügen und sowohl die Pfarrgemeinden als auch die Leitung des TBI-Grillhof begrüßen diese Entscheidung.

Maximilian Hörtnagl - Kochlehrling am TBI-Grillhof

Maximilian Hörtnagl ist der erste Kochlehrling der am Grillhof ausgebildet wird. Maximilian ist sehr engagiert, wissbegierig, lernwillig und macht einen sehr kompetenten und freundlichen Eindruck. Sein Lehrherr, Küchenchef Clemens Brandstötter, fördert Maximilian in seiner fachlichen und persönlichen Entwicklung. Derzeit besucht er die Berufsschule in Absam, freut sich aber schon wieder auf seinen Einsatz in der Grillhofküche.

▣ Franz Jenewein



2018 war das Jahr, in dem das Medienzentrum Tirol gemeinsam mit seinen Projektpartnern zehn Jahre LeOn-Medienportal feiern konnte. Trotz der Feierstimmung war allen Anwesenden klar, dass man sich in der schnelllebigen Zeit nie auf seinem Erfolg ausruhen darf. Das Bemühen um weitere Verbesserungen, um neuen Content, muss ständig im Vordergrund bleiben. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass diese Anstrengungen belohnt werden.

Schulen: neuer Rekord

Die Nutzung einer Anwendung wie LeOn lässt sich am besten aus den Zugriffszahlen errechnen. Die Anzahl der LeOn-Schulen hat eine neue Rekordhöhe erreicht: 485 Tiroler Schulen greifen auf das Medienangebot zu. Das wirkt sich natürlich auf die Jahresstatistik aus, wie einzelne Auswertungen zeigen. Die Gesamtauswertung der Datenbank bringt beeindruckende Zahlen. Im gesamten letzten Jahr wurde insgesamt 32.249mal Dokumente (Arbeitsblätter, Bilder, interaktive Übungen etc.) heruntergeladen. 144.290mal wurden Filme abgespielt (gestreamt).

Hitlisten

Interessant ist ein Blick auf die am häufigsten verwendeten Medien. Bei den Filmen stechen die zwei Filme hervor: „Längenmaße - Kapitel 5“ und der alte Klassiker „Die Pistenteufel“. Bei den Arbeitsblättern stehen die Software-Angebote (Schulschrift und MasterTool) im Vordergrund. Bei den Themenpaketen sind österreich-bezogene Materialien besonders gefragt.

Michael Kern

Filme	Streams
Längenmaße - Kapitel 5: Umfänge von Rechtecken und Quadraten	523
Die Pistenteufel	435
Säure und Base III - Die Neutralisation	262
Halogene - Die Chemie von Fluor und Chlor - Gesamtfilm	261
Entstehung der Alpen	258
Halogene - Die Chemie von Brom und Iod - Gesamtfilm	254
Evolution des Menschen - Gesamtfilm	235
Gesunde Ernährung – Die Mischung macht's! – Gesamtfilm	218
Verdauung beim Menschen - Gesamtfilm	210
Alpengletscher - Gesamtfilm	193
Honigbiene - Das Leben im Bienenstaat - Gesamtfilm	193
Weihnachten - Was verbinden wir mit diesem Fest? - Die Weihnachtsgeschichte	189
Nikotin – Rauchen ist cool? – Gesamtfilm	188
Aufklärung - Gesamtfilm	186
Gesunde Ernährung - Gesamtfilm	186

Arbeitsblätter, Software	Downloads
Österreichische Schulschrift - Software	191
MasterTool-Software 6.0 – MasterTool-Autorensystem	137
MasterTool-Software 6.0 – MasterTool-Basissystem	117
Österreichische Schulschrift - Bedienungsanleitung	42
Achtsamkeit und Respekt - In dieser Klasse läuft was schief	38
Achtsamkeit und Respekt - Klassenregeln können helfen	36
Erde - Arbeitsblätter (Schüler)	35
Plattentektonik - Arbeitsblätter	34
Österreichische Schulschrift - Schnellanleitung	33
Erde - Arbeitsblätter (Lehrer) (Lösungen)	31
Blut - Lösungsblättersammlung	31
Irland - Arbeitsblatt (en)	31
Honigbiene - Das Leben im Bienenstaat - Arbeitsblättersammlung	30
Blut - Arbeitsblättersammlung	30
Elektromotoren - real 3D (ZIP)	30

Themenpakete	Downloads	Streams
Erlebnis Österreich (3)	258	1422
Bewegungsapparat - Knochen und Gelenke	116	1223
Erlebnis Österreich (1)	132	797
Erster Weltkrieg - Eine europäische Katastrophe	110	718
Herz und Blutkreislauf	178	693
Plattentektonik	81	681
Unsere zehn Gebote (Kurzspielfilme)	94	680
Längenmaße	14	597
Erde - Klima, Vegetation, Jahreszeiten	38	592
Bäume des Waldes	68	587
Aufklärung - Befruchtung - Schwangerschaft - Geburt	69	567
Ägypten in der Antike - Eine Bevölkerung, viele Kulturen	46	564
Körper in Bewegung - Geschwindigkeit und Beschleunigung	98	563
Unsere Bäume	112	556
Elektrizitätslehre I	39	539

Erfolgreiche Bilanzen für das Medienzentrum und Grillhof

Erfolg lässt sich an verschiedenen Parametern messen. Die Zufriedenheit der TeilnehmerInnen, statistische Kennzahlen, Budgetkennziffern und die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen zählen dazu. Im TBI-Medienzentrum hat LeOn den Durchbruch geschafft und somit wurde nun auch in Innsbruck der klassische Medienverleih aufgehoben.

Seit vergangenem Jahr zählen wir 485 LeOn-Schulen, darunter alle Neuen Mittelschulen. 5.300 Neuerwerbungen an Medienobjekten wurden im vergangenen Jahr getätigt und es wurden 144.200 Mediennutzungen gezählt.

2018 wurden 33 „Fortbildungen Medienkompetenz für PädagogInnen“ mit 249 TeilnehmerInnen statistisch erfasst. Die Einnahmen konnten 2018 gesteigert und der Sachaufwand reduziert werden. Neu investiert wurde in die technische Ausstattung der Produktion und in den Geräteverleih.

2018 bestes Geschäftsjahr für Grillhof

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof erzielte 2018 das beste Geschäftsergebnis. Zusätzliche Einnahmen resultieren aus den Bereichen der „Verpflegung“, „Übernachtung“ und den Kursbeiträgen. Der Anteil an „Eigenveranstaltungen“ konnte gesteigert werden und zudem ist es vermehrt gelungen, Bildungsveranstaltungen aus Österreich und dem internationalen Raum zu lukrieren. Der Anteil an Landesveranstaltungen liegt bei 30 Prozent. Mit der Verwaltungs-

akademie des Landes Tirol und der Gemeindeakademie hat sich das TBI-Grillhof ein pädagogisches Profil erarbeitet. Rund 60% der absolvierten Veranstaltungen werden vom Land Tirol oder vom TBI-Grillhof organisiert und durchgeführt. Die gute Geschäftslage wurde für Investitionen in die Seminartechnik und Ausstattung der Räume genützt. Neben der ISO-Zertifizierung ist der Grillhof auch Klimabündnispartner. Dem Prinzip der Nachhaltigkeit wird daher auf mehreren Ebenen viel Aufmerksamkeit geschenkt.

 Franz Jenewein

Neue Medien-geräte im Verleih



Seit Jahren ist es ein beliebtes Service des TBI-Medienzentrums bei Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Vereinen. Der Geräteverleih unterstützt Veranstaltungen mit kostengünstigen Tarifen. Nun wurde kräftig in diesen Bereich (aus den Rücklagen) investiert und neue Mediengeräte angekauft. Neue Projektoren, Leinwände, Lautsprecher, Aufnahmegeräte können vom Bildungs- und Kulturbereich in Tirol genutzt werden. Vor allem nichtkommerzielle Veranstalter können damit auf aktuelle Ausstattung zugreifen.

Das gesamte Sortiment wird auf der Homepage www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum/geraeteverleih-information beschrieben. Für Fragen und Reservierungen steht das Team zur Verfügung: +43 512 508 4292 und medienzentrum@tirol.gv.at

T-Shirt-Design Box in Osttirol

Weil die Nachfrage so groß war, hat nun das Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum einen Vinylcutter mit Thermopresse und Laptop für Osttirol angekauft. Es können damit Stoffe (Taschen, Leibchen, Schürzen, ...) bedruckt werden. Die Lehrerschaft erhielt bereits im Januar eine Fortbildung für die Handhabung der Geräte.

Die FabLab2Go T-Shirt-Design Box ermöglicht mit dem mitgelieferten und entsprechend ausgestatteten Laptop das Gestalten von digitalen T-Shirt- bzw. Stoffdruck-Designs. Mit dem Vinylcutter werden die Kreationen auf Thermofolien übertragen und geschnitten. Nach der manuellen Entfernung der Negativformen werden die zukünftigen Aufdrucke mit Hilfe der Thermopresse dauerhaft und waschbeständig auf den Stoff geschmolzen.

Die Geräte sind in einer stabilen Transportkiste verpackt. Was sind die Verleihbedingungen?

1. Teilnahme an einer Fortbildung oder Kurzeinschulung (ca. 30 min) durch den regionalen Medienpädagogen Gerhard Urabl bei Abholung der Geräte
2. Terminfixierung bei Urabl, Verleihdauer beträgt 14 Tage
3. Kosten: € 30 Verleihgebühr und € 1,80 pro A4-Vinylfolie.

Mit dieser Box profitieren sowohl die Fächer „Bildnerische Erziehung“, „Technisches und Textiles Werken“, aber auch der Informatik-Unterricht. Ein interessanter Unterricht ist garantiert.

Um rechtzeitige Reservierung wird ersucht bei:

Gerhard Urabl, 0676 88508 82548, gerhard.urabl@tirol.gv.at

 Michael kern



Vinylcutter Osttirol

Foto: Gerhard Urabl

Ein Lied inspiriert...

„Stille Nacht - heilige Nacht“, was genau bedeuten diese schlichten Worte eigentlich? Dies war ein Schwerpunkt in der Adventwoche 2018 im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof. Etwas mehr darüber erfahren wollten 27 TeilnehmerInnen aus Nord-, Süd- und Osttirol, Bayern und Franken.



(l.v.l. hinten: Magnus Roth, Margret Lechner, 2.v.r.: Mag. Jenewein Franz, 1.v.r.: MAS Gottfried Stöbich)

Zum Auftakt der Bildungstage "Advent am Grillhof" fand am 8. Dezember ein Adventsingen statt, zu dem die TeilnehmerInnen und Interessierte aus Vill und Igls eingeladen wurden. Die Tiroler Mundartdichterin Vroni Schneider, Boar Vroni genannt, trug Gedanken und Gedichte zu dieser besonderen Zeit vor. Die bekannte Familienmusik Außerlechner aus Mariastein brachte dazu erlesene Musikstücke exzellent zum Vortrag. Peter Rosegger's berührende Geschichte über den ersten Christbaum in Krieglach im Jahr 1843 gab wohl manchem Anlass, Vergleiche mit unserer überfrachteten Gegenwart anzustellen. Einige gemeinsam gesungene Lieder umrahmten die besondere Stimmung dieser adventlichen Feierstunde.

Eine kulturhistorische Betrachtung eines Sammlers: Martin Reiter zeigte den Weg dieses berühmten Weihnachtsliedes von der Geburt seiner Schöpfer, des Pfarrers Joseph Mohr und seines Freundes, dem Organisten Franz Xaver Gruber und deren Lebenswege, über die Entstehung des

Liedes bis zur weltweiten Verbreitung....

Es waren stürmische Zeiten vor 200 Jahren. Bittere Armut, eine große Kindersterblichkeit und ein gewaltiger Bevölkerungsschwund prägten die Zeit um 1800. Das Leben für das einfache Volk war alles andere als lebenswert. Zur politischen und sozialen Krise gesellte sich eine kirchliche Notsituation. 1814 begann in Salzburg die bischofslose Zeit, die erst 1824 endete. Außerdem hatte die Bevölkerung im Alpenraum gerade die schlimmste Hungersnot des 19. Jahrhunderts überstanden.

Ergänzung fanden diese profunden Darstellungen durch die Sonderausstellung im Schloss und Heimatmuseum „Fügen: „Stille Nacht und der Klang der Alpen“.

Es waren Tiroler Sängerfamilien, fahrende Händler, vorwiegend aus dem Zillertal, die das einfache Volkslied Stille Nacht - heilige Nacht und zahlreiche andere Volkslieder in die ganze Welt hinaus getragen haben. Am Weihnachtsabend 1838 erklang „Stille Nacht“ zum ersten Mal in der Neuen Welt. Die Rainer sangen unter freiem

Himmel vor dem Hamilton-Grabmal in New York, zwischen Broadway und Wallstreet gelegen. Das Grabmal befindet sich im Friedhof der Trinity Church, die sich gerade im Wiederaufbau befand. Heute ist es ein Weltfriedenslied und immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe, das in 350 Sprachen gesungen wird.

Der zweite Schwerpunkt des Seminars „Klimawandel und Klimabündnis“, bot einen Überblick von der globalen Situation bis zu unserem praktischen Tun (oder auch nichts Tun). Dass zeitgleich die 15-jährige schwedische Schülerin Greta den versammelten Politikern beim UNO-Klimagipfel in Polen ihnen Untätigkeit vorhielt, unterstreicht die brennende Aktualität dieses Themas. Ich zitiere Greta: „Obwohl die Menschheit vor einer Katastrophe steht, passiert nichts“.

Andrä Stigger vom Büro Klimabündnis Tirol und seinen Green Events Partnern mit ihren vielfältigen Agenden stellten uns ihre Aufgabenfelder vor.

Projekte wie „Fair Trade“ und deren Wirkung auf das Einkommen der Produzenten in den entsprechenden Herkunftsländern wird unser Einkaufsverhalten sensibilisieren. Einblick gewährte auch der Chefkoch des Grillhofs, Clemens Brandstötter, in sein Konzept des Beschaffungswesens, Produkte der Region vorrangig einzukaufen und zu verarbeiten. Die hervorragende Qualität der Grillhofküche stellt dafür täglich ein bestes Zeugnis aus. Der Grillhof ist Klimabündnisbetrieb und legt großen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften.

„Senior Mobil - mit seinen Mobilitätsberatern“ und „Doppelplus, als Energie- und Klimacoaching“ sind äußerst hilfreiche Angebote in unserer Gesellschaft und einfach zum Umsetzen.

Der Referent betonte ausdrücklich, dass der Begriff Klimawandel längst überholt ist. „Situation ist zur Klimakrise gewor-

den!“ Die Kippunkte CO₂-Ausstoß, Temperaturanstieg auf allen Weltmeeren, schwindende Permafrostgebiete, verschwindende Gletscher, Anpassung von Ökosystemen... all dies hat globale Folgen. Nur 78 von 279 Tiroler Gemeinden sind Mitglieder im Klimabündnis Tirol. Die intensive Beschäftigung mit diesem Thema zeigt die Herausforderung jedes einzelnen Bürgers, wenn Tirol im Jahr 2050 Energie - autonom sein möchte.

„Als tiefes Schweigen das All umging und die Nacht bis zur Mitte gelangt war“... - dieses Thema um das sich der Rektor des Grillhofs, Magnus Roth angenommen hat, war eine berührende Reise zwischen Spiritualität, Kunst und Musik, die mit einer besonderen Version des Liedes Stille Nacht abschloss.

Jeweils wichtig ist für die TeilnehmerInnen auch, aktuelle Infos über die Tätigkeit der

Abt. Gesellschaft und Arbeit zu bekommen. Gottfried Stöbich MAS MBA hat neben detaillierten Ausführungen auch Infomaterial mitgebracht.

In dieser vorweihnachtlichen Zeit denkt man als reifer Mensch auch gerne zurück. Je mehr man sich damit beschäftigt, desto mehr Einzelheiten fallen einem ein. Spontan kann man feststellen, dass sich vor Jahren manches karger gestaltete, die Christkindmärkte weniger Jahrmarktcharakter hatten, der Gabentisch einfacher ausfiel und das Kind in der Krippe mehr im Mittelpunkt stand. Es wäre eine kraftvolle Vision, wenn wir den Text des Jubiläumsliedes in dieser Hinsicht auch einmal zwischen diesen Zeilen lesen wollten.

 Margret Lechner, Kursbegleiterin

Tiroler Gemeindeakademie - Angebot laut Nachfrage

Die Erwachsenenbildung kann im Unterschied zur Schule oder dem tertiären Bereich rasch auf Änderungen reagieren oder auch agieren. Gerade der kommunale Bereich verspürt eine permanente Veränderung. Neue gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Herausforderungen, gesetzliche Änderungen und der personelle Wechsel bringen es mit sich, dass die Bediensteten sich fortwährend weiterbilden müssen.

Lehrgänge

Am 29. März beendeten 21 BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen den Führungskräftelehrgang mit einem Zusatzmodul zur Tiroler Gemeindeordnung und Baurecht. In Summe absolvierten die TeilnehmerInnen sieben Module und alle waren sich darin einig, dass der Lehrgang eine gute Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis herstellte. Die Zertifikate überreichte der Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes Ernst Schöpf. Sehr gut ausgebildete BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen sind das Rückgrat jeder Gemeinde, so Schöpf.

Ebenso abgeschlossen wurde der Lehrgang für BauhofleiterInnen. Sie nehmen in ihrer Rolle als Führungskraft in der Gemeinde eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Sie arbeiten mit schweren Geräten, hantieren mit gefährlichen Substanzen, tragen Verantwortung gegenüber MitarbeiterInnen und müssen sehr kundenorientiert wirken. In sechs Lehrgangsmodulen setzten sie sich mit den Themen Berufsbild und Kommunikation, Bedienstetenschutz, der Bauhofleiter als Sicherheitsperson,

Straßen- und Nebengesetze und den rechtlichen Grundlagen der Wasserversorgung- und Wasserentsorgung auseinander. Der Lehrgang schließt im April ab und der neue Lehrgang startete am 19. März 2019.

Kommunale Finanzmanager

Mit der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015) gibt es in der Finanzverwaltung der Tiroler Gemeinden eine größere Umstrukturierung. Der modular aufgebaute Zertifikatslehrgang vermittelt von den Grundlagen der Finanzverwaltung bis zur Interpretation und Analyse der Bilanz eine umfassende Weiterbildung. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Helmut Schuchter. Das Besondere an diesem Lehrgang ist, dass die TeilnehmerInnen das Gelernte in Form einer „Übungsgemeinde“ direkt in das Programm einpflegen können. Ganz wichtig war uns auch, dass sich die TeilnehmerInnen darüber hinaus mit Fragen der Kostenrechnung, Gemeindebilanz, Kennzahlen und der Mittelfristigen Finanzplanung auseinandersetzen. Insgesamt haben sich mehr als 80 TeilnehmerInnen angemeldet und es

werden daher drei Lehrgänge parallel angeboten.

Ausbildungskurs für Gemeindearchivare

Der 1. Ausbildungskurs für Gemeindearchivare wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen und 23 TeilnehmerInnen erhielten ihre Zertifikate. Die Evaluation des Lehrgangs ergab eine sehr hohe Zufriedenheit und ein paar gute Anregungen für den nächsten Kurs. Zusätzlich gewünscht wird eine Vertiefung in die Digitalisierung der Gemeindechronik. Sehr geschätzt wird, dass das Land Tirol zusätzliche Mittel für die fachkundige Weiterbetreuung der Gemeinden zur Verfügung stellt. Verantwortlich für die wissenschaftliche Leitung des Lehrgangs ist das Tiroler Landesarchiv. Am 25. Februar schloss der Kurs im Außerfern ab und am 18. Februar startete der Lehrgang in Lienz. Aufgrund der großen Nachfrage wird für Innsbruck und Umgebung der nächste Lehrgang im April 2019 angeboten.

 Franz Jenewein

Bildungskalender Grillhof



Verwaltungsakademie

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang für Führungskompetenz. Im Frühjahr 2019 starten drei weitere Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“.



Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:
TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband

■ Zertifikatslehrgang für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol

Die modular aufgebaute Ausbildung vermittelt von den Grundlagen der Finanzverwaltung bis zur Interpretation und Analyse der Bilanz eine umfassende Weiterbildung im Finanzmanagement für Gemeindebedienstete. Die TeilnehmerInnen erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015), setzen sich mit Grundlagen der Kostenrechnung auseinander und analysieren Gemeindebilanzen

MODULE:

23. April 2019

Lehrgangsteil 2:

„Die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung“

22. Mai 2019

Lehrgangsteil 3:

„Gebühren, Steuern und Gemeindeabgaben“

23. Mai 2019

Lehrgangsteil 4:

„Kostenrechnung, Analyse Gemeindebilanzen und Kennzahlen“

12. Juni 2019

Lehrgangsteil 5:

„Szenariomanagement - Mittelfristige Finanzplanung“

13. Juni 2019

Lehrgangsteil 6:

„Kommunikation“

Referenten: Prof. Dr. Helmut Schuchter und Mag. Peter Stockhauser, Dr. Klaus Kandler, Mag. Christian Lechner, Christoph Carotta, Dr. Luise Vieider

Der Zertifikatslehrgang "Kommunale Finanzmanager" für Osttiroler Gemeinden startet am 11. Juni 2019.
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Helmut Schuchter

■ Zertifikatslehrgang für BauhofleiterInnen in den Gemeinden 2019

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz. Das Lehrgangskonzept zielt auf Kompetenzen, die den TeilnehmerInnen helfen, unterschiedliche Situationen und Handlungsfelder zu erschließen und zu gestalten.

LEHRGANGSMODULE:

30. April 2019

„Bedienstetenschutz“

Referent: Bmstr. Ing. Ludwig Tanzer

21. Mai 2019

„Bauhofleiter/in als Sicherheitsperson“

Referent: Bmstr. Ing. Ludwig Tanzer

25. Juni 2019

„Die Rolle als Sicherheitsperson - Teil 2“ und „Exkursion“

Referent: Bmstr. Ing. Ludwig Tanzer



Neue Bildungsangebote
April bis Juni 2019 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0



Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:
TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband

GEMEINDESEMINARE:

"Ausbildungskurs für Tiroler Gemeindearchivare"

Um die Gemeinden bei der Umsetzung des im November 2017 beschlossenen Archivgesetzes zu unterstützen, wird vom Tiroler Landesarchiv ein zweiter Ausbildungskurs im TBI-Grillhof durchgeführt. Grundlagen, Kerninhalte sind: Archivarische Grundlagen, das Archivgut der Gemeinden, praktische Aspekte und das Thema „Archiv und Recht“.

Der Kurs startet am Montag, 29. April 2019.

Die Anmeldung bitte schriftlich unter landesarchiv@tirol.gv.at.

"Aktive Jugendarbeit in der Gemeinde - Bedarfserhebung/Beitragung/Förderung/Praxisprojekte"

Immer mehr Gemeinden setzen auf eine aktive Jugendarbeit. Damit junge Menschen ihrer Heimatgemeinde treu bleiben, benötigt es zu den strukturellen und wirtschaftlichen Faktoren auch Rahmenbedingungen, insbesondere Räume und Angebote für Jugendliche. In diesem Seminar bekommen die Teilneh-

merInnen Tipps und Informationen darüber, wie Jugendprojekte geplant, organisiert, durchgeführt und finanziert werden.

Termin: Freitag, 26. April 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr

ReferentInnen: Mag.a Martina Steiner, Mag. Reinhard Macht

"Einführung in das Kataster- und Grundbuchswesen für Gemeindebedienstete"

Kerninhalte des Seminars sind Abfragen der aktuellen Grundstücksinformationen, die Verbücherung nach den Sonderbestimmungen für geringwertige Trennstücke, die Aktualisierung der Benützungarten als Basis der Grundsteuerberechnung, Gemeindegrenzänderungen und die Bebaubarkeit von Grundstücken. Am Nachmittag werden die Funktionen von tirisMaps präsentiert und interaktive Informationsabfragen gezeigt.

Termin: 4. Juni 2019, 09:00 - 16:30

Referent: Mag. Johann Niedertscheider, Abt. Raumordnung und Statistik



Kooperationen

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2018-2020

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräfte-Lerngang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at

SEMINARE:

13. bis 15. Mai 2019

„Selbst- und Zeitmanagement“ und „Da Heim - Miteinander Leben“

Referenten: Dipl. Päd. Wolfgang Holl, Arthur Lindner

5. bis 7. Juni 2019

„MitarbeiterInnenführung“

Referent: Prof. Dr. Eduard Zwierlein

■ Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2018/19

MODULE:

27. April 2019

„Entwicklungsförderung“

Leitung: Monique Meylaerts

4. Mai 2019

„Praxistag“

Leitung: Mag.a Daniela Preissler-Bieglmann, Dr. Hannes Henzinger

17. Mai 2019

„Kinder- und Jugendrechte“ und „Fragen an die Kinder- und Jugendhilfe“

Leitung: DSA Erwin Krismer und DSAin Sabine Halaus

18. Mai 2019

„Kursreflexion“ und „Abschluss“

Leitung: Dr. Hannes Henzinger





Der Kaiser in LeOn

Es versteht sich schon von selbst, dass Kaiser Maximilian auch im Medienportal LeOn seine Spuren hinterlässt. Einige Themenpakete beschäftigen sich mit ihm und seinem Lebenswerk.

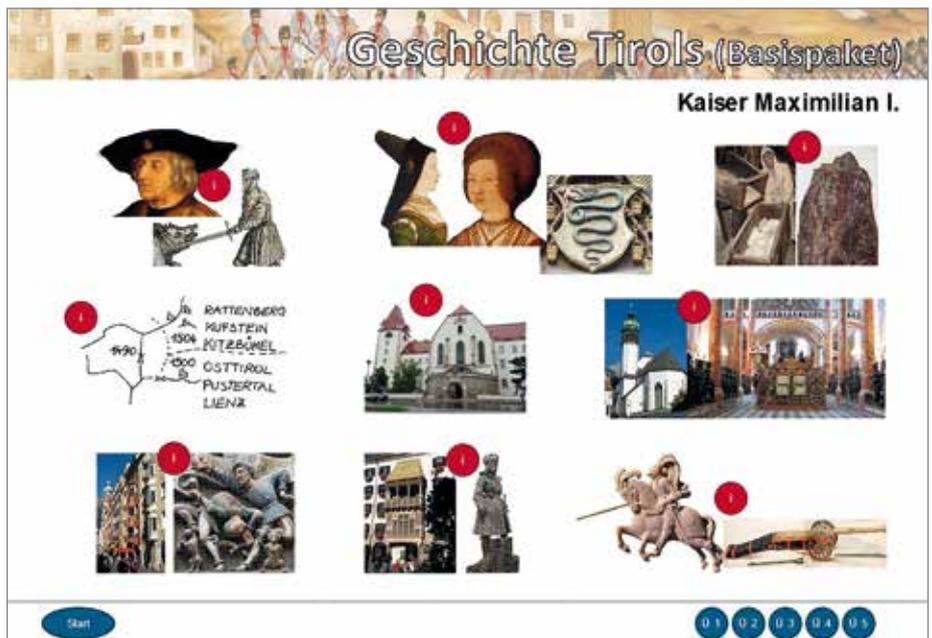
Geschichte Tirols - Kaiser Maximilian I. (MasterTool)

Der bekannte Geschichte-Fachmann Anton Prock hat sein umfangreiches Wissen in interaktive MasterTool-Übungen gesteckt und ein Basis- und Erweiterungspaket zum rührigen Kaiser Maximilian I. geschaffen. Die 14 Übungen können am Computer oder interaktiven Whiteboard durchgeführt und als herkömmliches Arbeitsblatt inklusive des dazugehörigen Lösungsblatts ausgedruckt werden.

Hofkirche in Innsbruck

Die Eigenproduktion des Medienzentrums Tirol wurde vor etlichen Jahren für die Scheibe, sprich DVD, erarbeitet. Der Autor Josef Sieß hat dieses DVD-Werk „Die Hofkirche in Innsbruck“ nun aktualisiert und für LeOn optimiert. Die interaktiven Übungen laufen jetzt im Browser. Das inhaltliche Angebot ist umfangreich: Sieben interaktive Übungen, 19 pdf-Dokumente, Gesamtfilm und neun Kapitelfilme.

Das Kaisergrabdenkmal der Hofkirche in Innsbruck ist ein Zeugnis der europäischen Hofkunst, für die die besten Künstler beschäftigt wurden. Der Grundgedanke Kaiser Maximilians I. war die Schaffung eines politischen Denkmals für das römisch-deutsche Kaisertum.



Auch interaktive Übungen findet man auf LeOn

Ein Kaiser wird gewählt - Karl V

Spielszenen und Dokumente lassen den Zusammenhang am Beispiel der Kaiserwahl 1519 lebendig werden. Das Haus Habsburg war von den Fuggern existentiell abhängig. Das durch die Goldene Bulle von 1356 überlieferte Wahlverfahren, ist ein Zeichen von Kontinuität. In mehreren Kapiteln wird auf die Rolle des mächtigen Kaisers Maximilian aus dem österreichischen Hause Habsburg eingegangen.

ORF-TVthek goes school - Geschichte

Im Themenpaket Geschichte findet sich ein Auszug von ORF-Sendungen, die historisch bedeutsame Figuren in Tirol beleuchten. In „500 Jahre Landlibell“ wird die Rolle der Urkunde erläutert, die Kaiser Maximilian unterschrieben hat und festlegt, dass alle Tiroler im Falle einer Bedrohung innerhalb der Landesgrenzen Kriegsdienst zu leisten haben.

 Michael Kern

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

IMPRESSUM

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstitutes

Medieninhaber und Hersteller: Tiroler Bildungsinstitut
Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Jenewein

REDAKTION: Michael Kern, Jenny Zoller

FOTOS: TBI-Medienzentrum, Konrad, Urabl, Weber, Stein, Schwarz, Defner, Sidon, Bellony

TITELBILD: Plakat der Wissensrallye „Maximilian go“

KONTAKT: Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043/508/4292,

E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum

GRAFIK UND LAYOUT: Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam • www.ingenhaeff-beerenkamp.com

DRUCK: PINXIT Druckerei GmbH, Absam

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstitutes und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. MAIL erscheint vier Mal im Jahr.

